Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 46

Artikel: Ein Blitzgang durch den Verlag unseres Organes

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540252

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Blitzgang durch den Verlag unseres Organes.

Im 8. Jahre erscheinen die „Pädagogischen Blätter" bei Eberle & Rickenbach dahier. Redaktionell ist des Verlages selten Erwähnung geschehen. Und doch hat in diesen Jahren manche literarische Erscheinung aus diesem Verlage den Gang in die katholische Welt gemacht, an die einmal en passant auch unser Organ erinnern darf; denn mehr als eine literarische Leistung hat vollsten Anspruch auf pädagogische Würdigung und auf Anerkennung durch den katholischen Lehrerstand. Also ein kurzes Wort.

1. **Gebetbücher.** Aus dieser Branche erwähnen wir nur mit dem Hinweise auf einige bekanntere und anerkanntere Titel folgende Nummern neuester Zeit (1902 und 1903): 1. Goldener Himmels-Schlüssel, von Pater Martin von Cochem (großer Druck!) 2. Herz-Jesu-Büchlein, von Pater Leopold Studerus. 3. Das Marienkind, von Pater Sigisbert Zarn. 4. Die sel. M. Kreszentia von Kaufbeuren, von Pater Cyprian Fröhlich. 5. Leitstern für Eheleute, von Pater Stephan Bärlocher. 6. St. Elisabeth, von Kaplan C. Walterbach. 7. Klänge der Andacht (In Poesie für gebildete Katholiken), von Pater Meinrad Sadil. 8. St. Annabüchlein, von Pfarrhelfer Kreienbühl. 9. Antoniusbüchlein, von demselben. 10. Ehrenkranz Mariens, von Pater Otto Bitschnau. Durchwegs billige und originelle Arbeiten!

2. **Jugend- und Volksschriften.** Das ist nun ein Gebiet für den Lehrer. Tut er da in der Verbreitung und Empfehlung der Lektüre nichts, dann entkleidet er sich eines großen Einflusses auf Jugend und Volk und erfüllt eine Seite seines Berufes nicht. Denn heute ist es für den katholischen Lehrer Pflicht- und Ehrensache geworden, die ausgesprochen katholische Lektüre zu verbreiten. Ich erinnere nun zuerst an die vom sel. Dekan Wetzel angeregte „Bibliothek", geheißen **„Nimm und lies!"** ein Bändchen von 64 Seiten zu 10 Cts., eventuell im Wiederverkauf zu 8 Rp. Da kann nun freilich niemand mehr sagen: Das ist zu teuer. Und auch Schundware ist es nicht, dafür bürgt die Gevatterschaft des sel. Wetzel schon. Uebrigens finden sich Schriften von C. Arand, Ad. Kolping, W. Koch, Ph. Laicus, E. Truth, Chr. von Schmid, alles Namen bekanntester Natur. Nebenbei stellen sich noch äußerst bescheiden einige Pseudonym heutiger Tage mit ganz lesenswerten Erzählungen in die Linie, so Jocosus Einsiedel, Franz v. Grafenwald u. a. Die ganze Sammlung ist in eine Kinderbibliothek und in eine Volksbibliothek gegliedert, was bei der Auswahl für den Lehrer sehr bequem ist. Soll er den Eltern Kinder-Lektüre anempfehlen, so hat er hier ein vom sel. Kinderfreunde Wetzel geschaffenes Verzeichnis, das gewiß Bürgschaft leistet, dem Kinde nur Unverfängliches zu bieten. Die Kinderbibliothek mag gegen 40 Bändchen zählen, die Volksbibliothek gegen 200. Wir tun katholischerseits für diese Sammlung mit dem gediegenen Inhalte und dem wahrhaft spottbilligen Preise entschieden zu wenig; ja wir tun eigentlich nichts für sie, viele von uns kennen sie nicht einmal. Und wenn etwa einer einmal an einer Nummer keinen Gefallen gefunden, dann zettert er gleich über katholisches Leimsiedertum und bringt die Sache noch in Mißkredit, statt sie pflichtschuldigst zu verbreiten und zu heben. Die **Zukunft,** Fr. 2.40 per Jahr, 296 Seiten stark, monatlich ein Heft. Sie ist eben in den 5. Jahrgang eingetreten und hat sich die Existenzberechtigung vollauf errungen. Inhaltlich und illustrativ bietet sie, daß gerechterweise ein Mehreres um diesen Preis und bei dieser Abonnentenzahl nicht erwartet werden kann. Seien wir offen, wenn unsere katholischen Zeitschriften aller Art nicht leisten, was bisweilen gegnerische, dann liegt die Schuld meist an uns Katholiken selbst, wir unterstützen katholische Unternehmungen wenig. So steht es bei-

spielsweise mit dieser „Zukunft" und so steht es — last non least — mit den „Pädagogische Blätter". Wollten wir, wir könnten viel. Die „Zukunft" ist Organ der katholischen Jünglingsvereine und hat in Hochw. Hr. Pfr. F. Meyer einen hingebungsvollen Redaktor gefunden, der mit den jungen Leuten zu reden und ihren Gesichtskreis zu erweitern versteht. Er hat auch einen tüchtigen Stab von Mitarbeitern, die wissen, was junge Leute brauchen. So ein Pater Joseph Staub, Pfarrhelfer Wipfli, Bibliothekar Dr. Fäh, Prof. Müller u. a. Sehe man einmal nur die Gliederung eines Jahrganges an: 1) Gedichte und Sprüche. 2) Erzählendes. 3) Belehrendes. 4. Biographisches. 5) Geschichte u. Völkerkunde, Naturwissenschaft und Technik. 6) Kurze Züge. 7) Szenen und Vorträge. 8) Für das Vereinsleben. Nebenbei finden wir nach und nach immer mehr und immer zeitgemäßere Illustrationen, der Neuzeit und ihrem relegiös-positischen Leben entnommen. Es ist zu hoffen, daß die katholischen Jünglingsvereine sich ihres Organes erinnern, und daß die, so da deren Ratgeber sind, unsere Jünglinge auf ihr Vereinsorgan aufmerksam machen. Ein gutes Mahnwort bewirkt oft viel.

Mariengrüße. 12 Hefte. Fr. 2.50 per Jahr. 384 Seiten stark. Sie treten demnächst in den 9. Jahrgang und sind eine eigentliche religiöse Volksschrift. Eine Zeitschrift für Frauen und Töchter an Winterabenden oder in einem freien Stündchen. Redaktor Hagen vom „Wächter" bringt Leben und Wärme, Abwechslung und Reichhaltigkeit in das Blatt, wie man sich das von ihm gewohnt ist. Als regelmäßige Mitarbeiter finden wir eine ganze Reihe hiefür sehr geeigneter Stiftsherren von Einsiedeln. Die Zeitschrift hat einen guten Ruf im katholischen Landvolke und hat ihn wirklich verdient.

Der Kindergarten — alle 14 Tage. Preis Fr. 1.50. 200 Seiten stark. Prof. P. Urban Bigger hat eine Ader, für Kinder zu schreiben. Das muß man dem gestrengen Herrn neidlos lassen. Und noch etwas, er weiß die Mitarbeiter zu suchen und zu finden, die für den Abonnementskreis passen. Der 3. Jahrgang hebt mit 1. Januar an. Der „Kindergarten" ist gut angeschrieben bei unserer Jugend, hat aber schwer aufzukommen bei dem vielen Allerlei, das heute der Jugend geboten wird. Auch er sei den Lesern unseres Organes warm empfohlen; wer einen Jahrgang durchmustert, wird ihm das Zeugnis gewissenhaftester Redaktion nicht versagen können.

Einsiedler Marien-Kalender. 40 Rappen. Eine Volksschrift in unverfälschtem Sinne, billig und gut.

Wir schließen ab. Der Leser übersehe uns nach acht Jahren diesen „Blitzgang", er ist ein Akt pflichtschuldiger Courtoisie, aber auch ein Akt des Verdienstes; denn alle angetönten literarischen Leistungen stehen im Dienste derselben Idee, wie unser Vereinsorgan: im Dienste der Vertiefung und Verallgemeinerung katholischen Denkens und Empfindens unter den schweizerischen Katholiken. Cl. Frei.

Pädagogische Nachrichten.

Freiburg. An der Universität Freiburg studieren seit einiger Zeit Lehrschwestern von Menzingen. Sie beabsichtigen, in Freiburg ein Mädchengymnasium zu errichten und ein Konvikt für Damen, die an der Universität studieren.

Graubünden. Von der eidgen. Schulsubvention erhalten gemäß Großratsbeschluß: 50 Fr. 53 Gemeinden, von 50—100 Fr. 61 Gemeinden, von 100—200 Fr. 58 Gemeinden, von 200—300 Fr. 17 Gemeinden, von 300 bis 400 Fr. 16 Gemeinden, die übrigen mehr als 400 Fr.